

Wie „funktioniert“ Pflege? Vier zentrale Thesen und ihre Konsequenz für Forschung und Praxis

Prof. Dr. Hanna Mayer

Fachbereich Pflegewissenschaft/ Person-Centred Care Research, Karl Landsteiner Privatuniversität für
Gesundheitswissenschaften

Paradoxa im Zusammenhang mit professioneller Pflege

▪ Gesellschaftlicher Auftrag der Pflege



▪ Problem den originären Beitrag der Pflege aufzuzeigen („unique contribution“)

▪ Pflegerisches Handeln wirkt

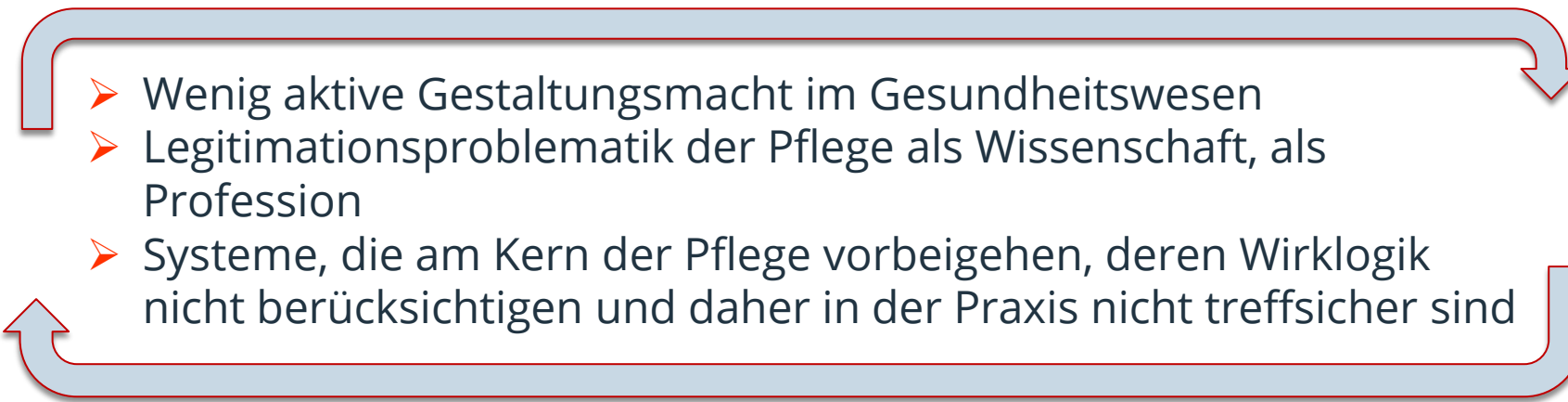


▪ Wirkungsnachweise in einem traditionellen Kausalitätsverständnis scheitern meist

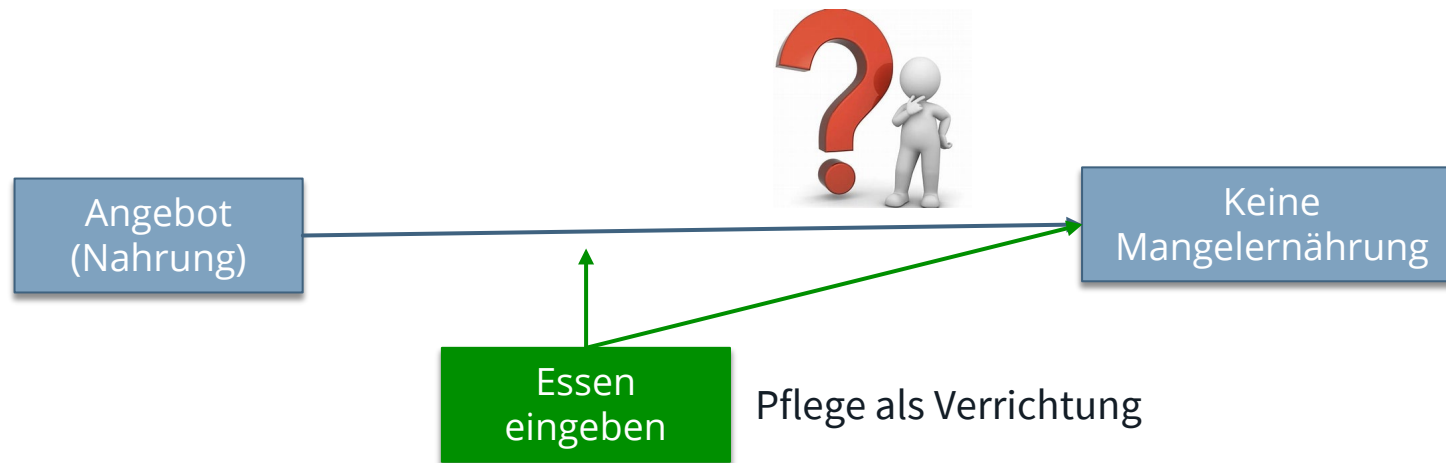
▪ Pflege als “Emotional Work”, als „Beziehungsarbeit



▪ Reduzierung auf einzelne Tätigkeiten/ Verrichtungen

- 
- Wenig aktive Gestaltungsmacht im Gesundheitswesen
 - Legitimationsproblematik der Pflege als Wissenschaft, als Profession
 - Systeme, die am Kern der Pflege vorbeigehen, deren Wirklogik nicht berücksichtigen und daher in der Praxis nicht treffsicher sind

Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens als pflegerische Aufgabe - Beispiel: Essen und Trinken



Essen als....

- funktionaler Akt der Nahrungsaufnahme
- Kulturpraktik
- Sozialer Akt
- Emotionaler Akt
- Ästhetische Funktion

Voraussetzung

Zusammensetzung, Geschmack, Geruch, Optik

Angebot

funktionale Komponente
ästhetische Komponente

Umgebung

Allgemeiner Gesundheits-zustand

Appetit, Verträglichkeit, Position

Beeinflussende Komponenten

Ob und wieviel gegessen wird

Motivation

Funktionalität

Wahrnehmen, Greifen, Kauen, Schlucken, Verdauen

Hilfestellung

technische Komponente
emotionale Komponente

Ergebnis

Ausreichende Ernährung
Sättigung
Freude am Essen

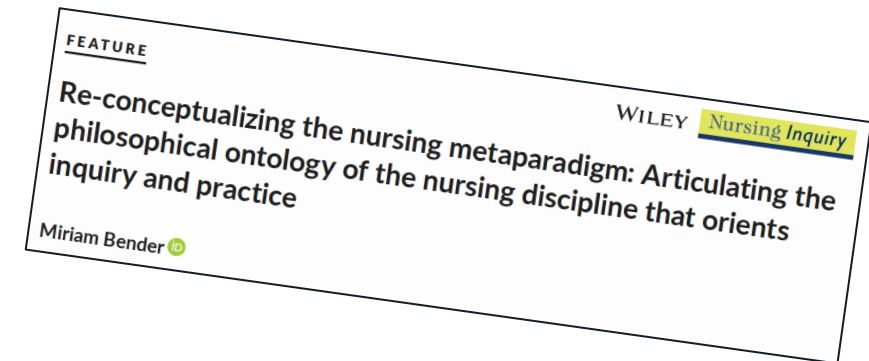
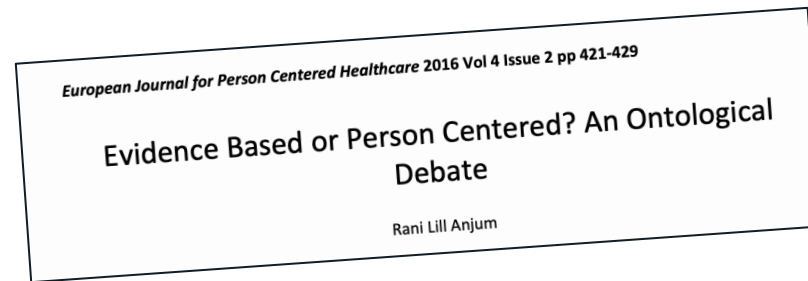
WOHLBEFINDEN

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Besonderheit der Pflege zu beleuchten, um einen Diskurs darüber anzustoßen, was Pflege (vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen) ausmacht und wie wir gute Pflege (gesundheitlich, sozial, ethisch, wirtschaftlich) bewerten.

(Hülsken-Giesler, 2010; Kreutzer, 2010; Remmers, 2010)

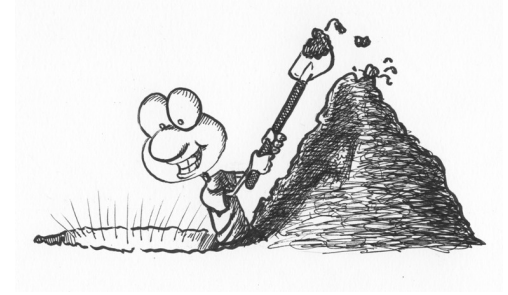
Hintergrund

- Beschäftigung mit dem Phänomen der „Wissenschaftlichen Sprachlosigkeit“
- Beschäftigung mit Person-Centred Care and Person-Centred Care Research
- anregenden Publikationen wie...



- Eigene Forschungen, die die Verflochtenheit zwischen Haltung, Wissen und Tun deutlich machen

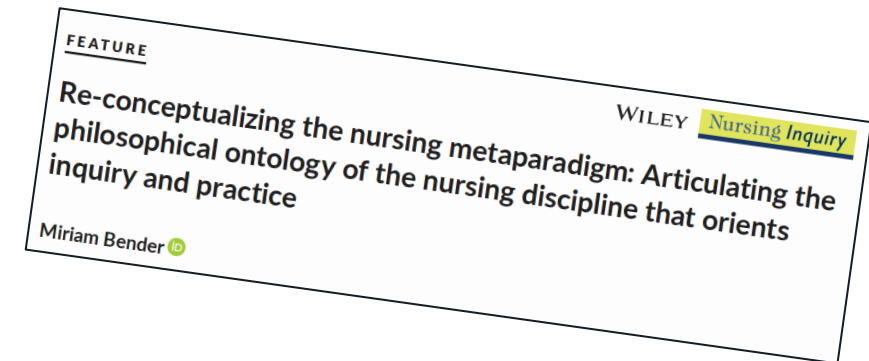
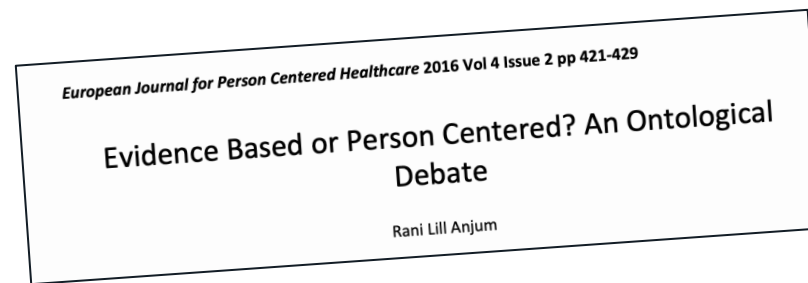
Wirkungsweise der Pflege – Der Wirkung pflegerischen Handelns auf der Spur



- Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in NÖ – Entwicklung einer Programmtheorie zur Evaluation (Wallner, Haselmayer, Weissengruber, Meichlinger, Nagl-Cupal, Mayer, 2023)
- Entwicklung einer Programmtheorie als Grundlage für die Evaluation einer Demenzstation (Adlbrecht, Bartholomeyczik, Mayer, 2018, 2022)
- Evaluation des Wiener Fallbesprechungsmodells (WIFA-PhOEBe) zur Prävention von Bettlägerigkeit (Mayer, Prajo, 2020)
- Dementia care in acute hospitals: Theoretical framework for practice development and theory (Karrer, Schnellli, Zeller, Mayer, 2022)
- AggrEx – ein Modell zur Erklärung der Entstehung von aggressivem Verhalten von Menschen mit Demenz im Kontext der häuslichen Pflege (Schnelli, Zeller, Mayer, 2022)
- EvAlles CLARA - Evaluation eines personenzentrierten, digitalen Tools zur Entlastung pflegender Angehöriger. (Clement, Gabl, Meichlinger, Wallner & Mayer, 2023)

Hintergrund

- Beschäftigung mit dem Phänomen der „Wissenschaftlichen Sprachlosigkeit“
- Beschäftigung mit Person-Centred Care and Person-Centred Care Research
- anregenden Publikationen wie...



- Eigene Forschungen, die die Verflochtenheit zwischen Haltung, Wissen und Tun deutlich machen
- Denkwerkstatt zu „ES“ der Pflege



Was macht eine professionelle pflegerische Handlung aus? Wie funktioniert wirksames pflegerisches Handeln? - **zentrale Thesen**

- Pflege emergiert im Handeln (im Moment der direkten Begegnung), entsteht im Prozess und entfaltet dadurch ihre Wirksamkeit
"nursing as a production, not a predefined construct", "relation sensing performace" (Bender, 2018)
„Emergenzthese“
- Pflegerisches Handeln wird in und durch die professionelle Beziehung wirksam
„Interaktionsthese“
- Die Pflegeperson selbst ist das „Werkzeug“ durch das eine Intervention wirksam wird.
- Haltung, Fachwissen, Wissen um die individuelle Situation, hermeneutische Kompetenz sowie die Art der Begegnung beeinflussen die Wirkung von Pflegehandlungen
Being + knowing + doing = performing (McCormack)
„Holismusthese“
 - Pflegeperson selbst *ist* die Intervention **Nurses as ‘intervention incarnate’**:
- Wirksame Pflege ist ein Aushandlungsprozess (wobei diesem unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten zugrunde liegen)
„Co-Produktionsthese“



-
- Reaktion auf forschungsmethodologischer Ebene - **Komplexe Interventionen**
 - breiter Diskurs und sichtbare Veränderung in der Interventions- und Evaluationsforschung

International Journal of Nursing Studies 140 (2023) 104451

Contents lists available at ScienceDirect



International Journal of Nursing Studies

journal homepage: www.elsevier.com/locate/ns



Theory-based evaluation and programme theories in nursing:
A discussion on the occasion of the updated Medical Research Council
(MRC) Framework



Martin Wallner^{a,b,*}, Hanna Mayer^a, Laura Adlbrecht^c, Anna Louisa Hoffmann^{d,e}, Anne Fahsold^{d,e},
Bernhard Holle^{d,e}, Adelheid Zeller^c, Rebecca Palm^d

- doch befinden sich diese noch auf unsicheren Boden



-
- Wenn Pflege (Co)-Produktion ist und
 - wenn Pflege durch Beziehung wirksam wird und
 - wenn Haltung, Fachwissen, Kenntnis der individuellen Situation, hermeneutische Kompetenz und die Art der Begegnung die Wirkung pflegerischen Handelns beeinflussen und
 - wenn die Pflegekraft selbst die Intervention ist und
 - wenn Pflege immer in einem komplexen Kontext stattfindet, dann

➔ ist Pflege an sich immer komplex

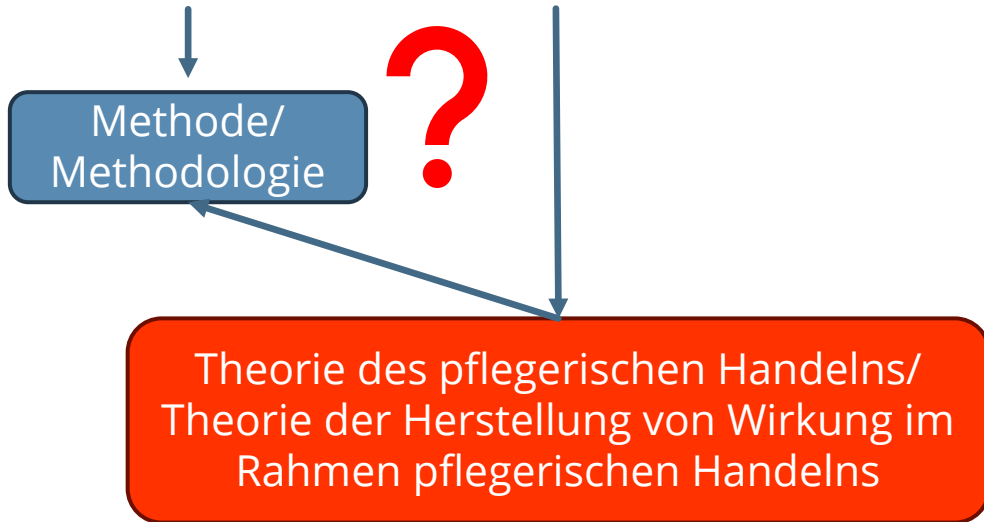
Aber was ist nun mit einzelnen Interventionen?

Gibt es einfache Handlungen, die Menschen tun, die aber nicht per se wirksam sind?
Oder sind das dann keine Pflegehandlungen?
Oder ist es möglich, einzelne Handlungen zu isolieren und zu betrachten?



Komplexität von Interventionen – nur eine methodologisch/methodische Frage?

Gibt es einzelne Teile pflegerischen Handelns, die aus der Perspektive der Komplexität gesehen werden können/müssen oder ist jegliches Pflegehandeln komplex und muss aus dieser Perspektive betrachtet werden? Und wenn ja, warum?



-
- Wenn Pflege (Co)-Produktion ist und
 - wenn Pflege durch Beziehung wirksam wird und
 - wenn Haltung, Fachwissen, Kenntnis der individuellen Situation, hermeneutische Kompetenz und die Art der Begegnung die Wirkung pflegerischen Handelns beeinflussen und
 - wenn die Pflegekraft selbst die Intervention ist und
 - wenn Pflege immer in einem komplexen Kontext stattfindet, und

Pflege an sich komplex ist, dann

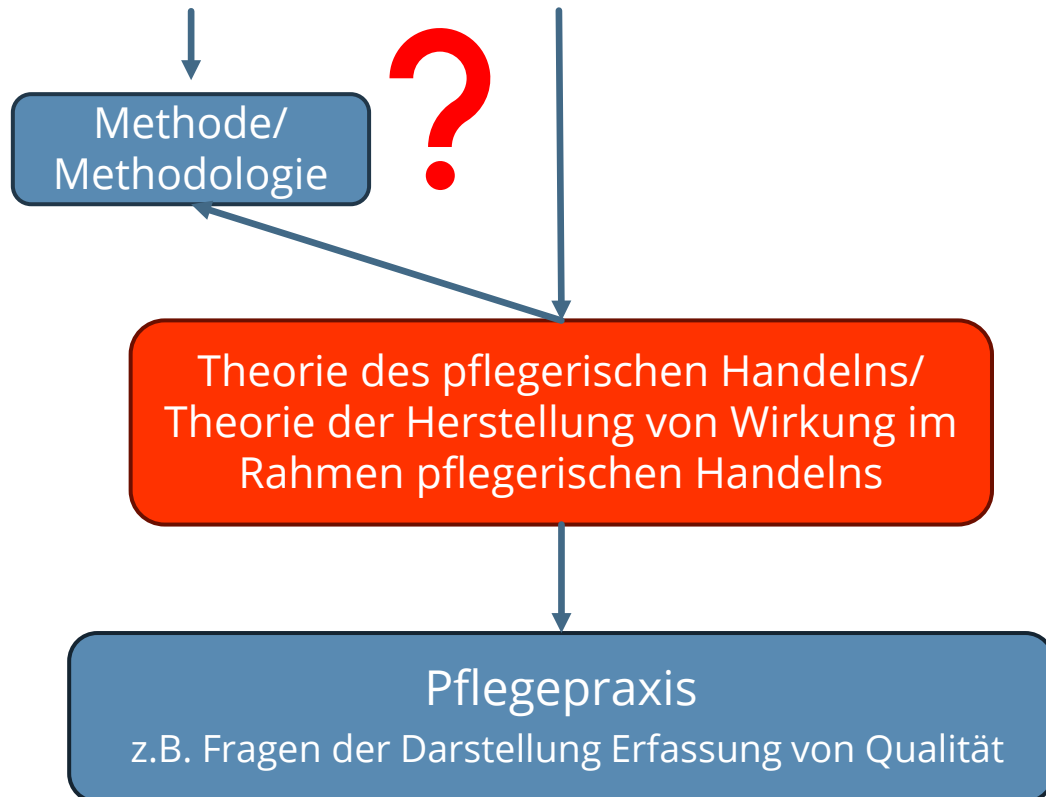


kann Qualität nicht anhand von einzelnen Kennzahlen (wie Sturz, Dekubitus, etc.) erfasst werden
kann Pflegeleistung nicht anhand von Tätigkeiten abgebildet und verrechnet werden
kann der Personalschlüssel nicht rein auf der Ebene der PTN- Ratio berechnet werden



Komplexität von Interventionen – nur eine methodologisch/methodische Frage?

Gibt es einzelne Teile pflegerischen Handelns, die aus der Perspektive der Komplexität gesehen werden können/müssen oder ist jegliches Pflegehandeln komplex und muss aus dieser Perspektive betrachtet werden? Und wenn ja, warum?



„However, there is a pressing need to renovat existing grand theories and the construction of new theories that reflect phenomena relevant to the discipline and provide direction for future scientific inquiry and the generation of knowledge that informs nursing practice.“

(Hickman, 2019, 85)

Konklusion- Pflege neu denken, neu betrachten



Die Charakteristik des pflegerischen Handelns und seine Wirkmechanismen müssen sich

in der Theoriebildung,
im wissenschaftlichen Zugang,

- Ontologie
- Epistemologie
- Designs und Methoden
- im Evidenzbegriff

sowie in der Pflegepraxis und deren leitenden Strukturen + Instrumenten abbilden



"Ich bin
kurzsichtig
und bekomme
eine Brille."

"Und dann?"

"Dann
sehe ich
weiter."

GEIL
aber gestört